

Protokoll Nr. 25 / 2023 Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 15. Juni 2023, 19.30 – 22.40 Uhr
Turnhalle Obergasse

Vorsitz:	Gemeindepräsident Daniel Freund
Protokoll:	Gemeindeschreiber Fabio Brot
Stimmzähler:	Stefan Lippuner Tamara Müller Langenegger
Anwesend:	84 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Rechnungsablage 2022 / Bericht der GPK
2. Zusatzkredit «Erschliessung Gerbi» mit dem Neubau der Bungertstrasse, Wasser- und Abwasserversorgung
Kreditbegehren CHF 1'334'050.00
3. Sanierung Schiesstand Ochsenweide
Kreditbegehren CHF 340'508.00
4. Erstellung Wasserleitung Montalinstrasse
Kreditbegehren CHF 148'000.00
5. Ersatz Abwasserleitung Rangsstrasse
Kreditbegehren CHF 66'000.00
6. Umrüstung öffentliche Strassenbeleuchtung
Kreditbegehren CHF 412'000.00
7. Mitteilungen
Repower Ersatzmassnahmen, Aufweitung Alpenrhein
8. Umfrage

169 06 **BUCHHALTUNG**
06.02 **Jahresrechnung der Gemeinde**
Rechnungsablage 2022 / Bericht der GPK

Gemeindepräsident Daniel Freund erläutert das Ergebnis der Erfolgsrechnung. Anschliessend werden die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung durchberaten.

Diskussion:

Johann Peng teilt mit, er begrüsse die Ausführungen des Gemeindepräsidenten. Es wurden CHF 3'000.00 pro Woche für externe Beratungen (0120.3132.00) ausgegeben. Für eine Gemeinde wie Zizers ist es zu hoch. Der Nachtragskredit für das Konto musste vom neuen Gemeindevorstand gesprochen werden. Der letztjährige Gemeindevorstand hat das Geld einfach ausgegeben, ohne einen Nachtragskredit zu sprechen. Er finde es nicht in Ordnung, dass der neue Gemeindevorstand diesen Nachtragskredit erst jetzt gesprochen habe.

Daniel Freund teilt dazu mit, die Ausführungen von Johann Peng stimmen. Bei den Nachtragskrediten waren CHF 40'000.00 noch möglich zu sprechen. Dies wurde vom Gemeindevorstand nicht gesprochen, sie möchten genau aufzeigen, in welchen Konten die Kosten überzogen wurden.

Kommentar Daniel Freund zum Konto 7101.3143.00, Wasserversorgung (Gemeindebetrieb), baulicher Unterhalt übrige Tiefbauten

Im Gebiet Tardis mussten Werkleitungen umgelegt werden, daraus haben sich massive Kostenüberschreitungen ergeben. Es wurden CHF 200'000.00 budgetiert und CHF 517'580.83 ausgegeben. Für diese Budgetüberschreitung wurde kein Kreditbegehren der Gemeindeversammlung beantragt, die Arbeiten wurden einfach ausgeführt. Es ist nicht korrekt, auch wenn es gebundene Kosten sind. Mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde dieses Konto besprochen, wie bei so einer Überschreitung vorgegangen werden soll. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die GPK dazu Stellung nimmt. Die Situation ist so, dass dazu ein Kommentar in der Jahresrechnung abgebildet wurde. Die grosse Problematik ist einfach, dass die verschiedenen Amtsstellen miteinander nicht harmonieren. Teilweise ging es nur um einen halben Meter, dass die Leitungen nicht umgelegt werden mussten. Dazu hätte ein Gespräch mit den Bauherren gesucht werden müssen.

François Boone teilt mit, er wird im Bericht der GPK dazu Stellung nehmen.

GPK-Präsident François Boone erläutert den Bericht der GPK.

Die GPK möchte noch zusätzliche Ausführungen zum GPK-Bericht der Jahresrechnung 2022 machen. Der Gemeindepräsident Daniel Freund hat bereits zum Konto 7101.3143.00 (Wasserversorgung, baulicher Unterhalt übrige Tiefbauten) Erläuterungen gemacht. Die GPK hat es mit dem Gemeindevorstand besprochen. Es wurde festgestellt, dass die Arbeiten ausgeführt werden mussten, aber es gibt viel Optimierungspotenzial, um eine so hohe Kostenüberschreitung zu verhindern. Im Gemeindevorstand vom letzten Jahr wurde beschlossen, dass es sich um gebundene Kosten handelt. Vom formellen Vorgehen kann an der nächsten Gemeindeversammlung ein Nachtragskredit beantragt werden, für Arbeiten die bereits ausgeführt wurden. Die GPK sieht dies aber nicht als zielführend. Somit möchte die GPK beliebt machen, dass mit der Genehmigung der Jahresrechnung der Nachtragskredit auch genehmigt wird. Gibt es dazu Einwendungen von der Gemeindeversammlung?

Josef Mändli teilt dazu mit, er widerspreche der GPK. Zur Deckung der Überschreitung des Kontos 7101.3143.00 um CHF 317'580.83 gemäss Voranschlag CHF 200'000.00 oder rund 160 Prozent kann kein Nachtragskredit mehr eingeholt werden. Dies ist nur möglich, wenn noch nichts ausgegeben wurde. Hier ist nur noch ein Entlastungsgesuch möglich. Massnahme zur künftigen Vermeidung solcher Überschreitungen nach Kommentar der Gemeinde Zizers: Bessere Absprache Bauamt, um Konflikte zwischen bestehender Leitungsführung und Neubauten zu verhindern. Die bessere Massnahme wäre die Umsetzung meines Antrages an der letzten Gemeindeversammlung gewesen: In der organisatorischen Eingliederung wird, die den Diensten unterstellte, Bauverwaltung dem Leiter Infrastruktur unterstellt. Dann würde jetzt das Bauamt dem Baufachmann unterstehen. Das GPK-Mitglied Martin Gini verlangte, der Antrag von mir soll abgelehnt werden. Dem wurde von der anwesenden Stimmbevölkerung leider mit grosser Mehrheit nachgekommen.

François Boone teilt dazu mit, er ist damit einverstanden, dass es ein Entlastungsgesuch ist. Im finalen Antrag der GPK wird die Entlastung des Gemeindevorstandes beantragt.

Antrag der GPK

Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung für das Jahr 2022 zu genehmigen und den Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste die Entlastung zu erteilen.

Beschluss:

Dem Antrag der GPK, die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung für das Jahr 2022 zu genehmigen und den Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste die Entlastung zu erteilen, wird mit 79:0 Stimmen entsprochen.

170 52 **STRASSENWESEN**
52.04 **Gemeindestrasen**
 Zusatzkredit «Erschliessung Gerbi» mit dem Neubau der Buntergstrasse, Wasser- und Abwasserversorgung
 Kreditbegehren CHF 1'334'050.00

Einleitung Gemeindeversammlung

Gemeindepräsident Daniel Freund teilt einleitend mit, das Geschäft ist eine absolute Katastrophe. Am 14. Dezember 2022 wurde ein Kreditbegehren in der Höhe von CHF 684'000.00 der Gemeindeversammlung unterbreitet. Die Vorlage war basierend auf einer Kostenschätzung vom Jahr 2021. Die Kostenschätzung wurde vom Bauherrn ausgearbeitet und dementsprechend tiefgehalten. Die Kostenschätzung entspricht der Materialisierung und Dimensionierung der Leitungen überhaupt nicht. Das ist die grosse Problematik, die wir jetzt haben. Selbst nach der Offerteröffnung, die Ende September 2022 abgeschlossen wurde, wurden die Kosten nicht in den Erläuternden Bericht übertragen. Er kann es nicht nachvollziehen, warum das der Gemeindeversammlung so vorgelegt wurde. Zu dieser Vorlage sind vorgängig der Gemeindeversammlung viele Fragen eingegangen. Diese wurden alle beantwortet. In der Aktenaufgabe ist leider nicht alles vollumfänglich aufgelegt, es ist aber auch kein neues Geschäft, da die Akten auf die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2022 basieren.

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Daniel Freund)

Am 14. Dezember 2022 stimmte die Gemeindeversammlung einem Bruttokredit von CHF 684'000.00 für dieses Vorhaben zu. In den letzten Monaten sind von den zuständigen Behördenmitgliedern bei der Überprüfung dieses Geschäfts erhebliche Mängel in Bezug auf die Finanzaufstellungen festgestellt worden. Die GPK wurde nach Möglichkeit darüber informiert. Praktisch alle Kostenpositionen wurden seinerzeit viel zu tief geschätzt. So hat man z.B. bei der Abwasserentsorgung CHF 77'000.00 budgetiert. Tatsächlich beläuft sich diese Position ohne Planung und Bauleitung auf CHF 270'000.00. Für die Wasserversorgung wurde ein Betrag von CHF 128'000.00 eingesetzt. Nach aktuellen Berechnungen kostet diese aber CHF 190'000.00. Die Baukosten für die Strasse wurden mit ca. CHF 140'000.00 angegeben. Nach Submission und Vergabe dieser Arbeiten kostet diese neu CHF 360'000.00. (alle genannten Positionen ohne Planungskosten und MwSt.) Auch die Planung und Bauleitung wurde viel zu tief geschätzt. Einen kleinen Teil (ca. 10 %) der Mehrkosten kann mit der hohen Teuerung im Bauwesen seit letztem Jahr begründet werden. Kommt dazu, dass vergessen wurde, den Landerwerb für die Strasse im Betrag von CHF 798'850.00 zu budgetieren, resp. zu beantragen.

All dies hat zur Folge, dass der Bruttokredit nach den neuen Berechnungen fast um das Dreifache höher ist als ursprünglich angenommen. Nachdem das Perimeter Verfahren eingeleitet, die Öffentliche Interessenz auf 40 % festgelegt, das Bezugsgebiet definiert wurde, ist das Perimeter Verfahren nun rechtskräftig. Darum können nachfolgend auch die effektiven Kosten für die Gemeinde angegeben werden. Zu erwähnen bleibt noch, dass für die Wasserversorgung noch mit einem Beitrag der Gebäudeversicherung gerechnet werden kann.

Kosten

Vorgesehene Arbeiten	Kosten CHF	Anteil Gemeinde CHF
Bauarbeiten Bungertstrasse	360'000.00	144'000.00
Strassenbeleuchtung	40'000.00	16'000.00
Wasser	190'000.00	190'000.00
Abwasser	270'000.00	270'000.00
Planung/Bauleitung/Gebühren/ Vermessung/Tech. Beratung	172'000.00	73'600'00
Unvorhergesehenes/Reserve	100'000.00	65'000.00
Total	1'132'000.00	758'600.00
MwSt. 7.7% gerundet	87'200.00	58'400.00
Total Bau, MwSt. 7.7%	1'219'200.00	817'000.00
Landerwerb, 1'229 m ² à CHF 650.00/m ² , MwSt. befreit	798'850.00	320'000.00
Total Bau inkl. Landerwerb, MwSt. 7.7%	2'018'050.00	1'137'000.00
Am 14.12.2022 genehmigter Kredit	684'000.00	ca. 400'200.00
Differenz zum genehmigten Kredit	1'334'050.00	ca. 736'800.00



Ausschnitt aus dem Situationsplan

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, einen Bruttokredit von CHF 2'018'050.00, respektive einen Zusatzkredit von CHF 1'334'050.00 für die Erschliessung Gerbi zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Weitere Ausführungen von Gemeindepräsident Daniel Freund:

In der Gemeinde gibt es keine Strukturen. Darum hat man auf Druck des Bauherrn im Februar 2022 eine Baubewilligung erteilt. Erst danach wurde die Gemeindestrasse ins Projekt aufgenommen. Für den Bauherrn gibt es keinen Grund mit einer unterschriebenen Baubewilligung etwas anderes zu machen. Die Quartierplanvorschriften sind nicht genügend ausgebildet. Die wichtigsten drei Vorschriften werden der Gemeindeversammlung aufgezeigt.

Unterhalt (Quartierplan Vorschriften, Art. 23, Unterirdische Autoeinstellhalle)

Sämtliche Mehrkosten für die Projektierung, die Erstellung, den Unterhalt und allfällige Erneuerungen der Autoeinstellhalle, welche sich wegen der über der Autoeinstellhalle gelegenen öffentlicher Quartierstrasse, bilden Bestandteil der Kosten der unterirdischen Autoeinstellhalle und sind daher von den an der Halle beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zu tragen. Gleiches gilt für Mehrkosten, welche sich aus der Verlegung oder Umleitung von öffentlichen Werkleitungen im Bereich der unterirdischen Autoeinstellhalle ergeben.

Durch die Ausbildung der Strasse gewinnt der Bauherr rund CHF 1'000'000.00. Die Tiefgarage musste weniger tief erstellt werden und die Werkleitungen müssen/können nicht in die Strasse verlegt werden. So ist die Überdeckung der Tiefgarage weniger hoch, das Gewicht geringer und somit muss die Statik weniger stark erstellt werden. Der Unterhalt ist aber im Art. 23 der Quartierplanvorschriften klar geregelt.

Begründung eines Überbaurechts für die Autoeinstellhalle

Die Einräumung dieses Überbaurechtes zulasten der Grundstücke Nrn. 1734, 1736, 1737, 1738, 1739 und 1557 erfolgt entschädigungslos, diejenige zulasten Grundstück Nr. 1735 gegen unentgeltliche Übertragung von Miteigentums-anteilen an Grundstück Nr. 1769. Die bezeichnete Übertragung von Miteigentumsanteilen erfolgt mittels separater Vereinbarung ausserhalb dieses Vertrages.

Dass die Begründung eines Überbaurechts entschädigungslos von statten gegangen ist kann er nicht nachvollziehen.

Nebenleistungspflichten

Der Bau, Betrieb, Unterhalt und die Erneuerung der unterirdischen Autoeinstellhalle ist ausschliesslich Sache der beteiligten Grundeigentümer unter Ausschluss der Gemeinde Zizers (als Eigentümerin von Grundstück Nr. 1734). Diese Grundeigentümer tragen auch ausschliesslich der Kosten für den Bau, Betrieb, den Unterhalt und die Erneuerung der unterirdischen Autoeinstellhalle, und zwar nach den einschlägigen Bestimmungen der separaten Nutzungs- und Verwaltungsordnung, welche auf den betroffenen Grundstücken angemerkt wird.

Der Bau, Betrieb, Unterhalt und die Erneuerung der über der unterirdischen Autoeinstellhalle auf Grundstück Nr. 1734 verlaufenden Quartierstrasse ist ausschliesslich Sache der Gemeinde Zizers (als Eigentümerin von Grundstück Nr. 1734). Die damit verbundenen Kosten werden im Rahmen eines Beitrags-/Perimeterverfahrens verlegt, welches durch die vorliegende Vereinbarung nicht präjudiziert wird. Bezüglich Mehrkosten gilt Art. 23 Abs. 4 Ziff. 3 der QP-Vorschriften Gerbi. Die Vorgaben der QPV zur baulichen Ausgestaltung der Autoeinstellhalle werden ausdrücklich anerkannt. Die Vorgaben und das Normalprofil gemäss Anhang bilden integrierenden Bestandteil der Urkunde.

Hier kommt jeder für sein Grundstück auf und die Erneuerung der unterirdischen Autoeinstellhalle ist ausschliesslich Sache der beteiligten Grundeigentümer unter

Ausschluss der Gemeinde Zizers. Die Gemeinde muss nur für den Strassenunterhalt aufkommen. Der Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der über der unterirdischen Autoeinstellhalle verlaufenden Quartierstasse ist Sache der Gemeinde.

Mit dem bewilligten Projekt, dass die Leitungen nicht im Strassenkörper sind, wird der Unterhalt der Leitungen für die Gemeinde sehr schwierig. Die Leitungen müssen 5 m tief vergaben werden. Da die Höhenquoten nicht aufgenommen wurden, müssen an der Gerbistrasse weitere Schächte erstellt werden, damit ein Gefälle vorhanden ist.

Die Gemeinde hat einen Ingenieur beauftragt, die gemeindeeigenen Interessen zu prüfen. Dieser kam zum Schluss, dass es nur eine mögliche Variante gibt, die Schmutz- und die Regenwasserleitung und die anderen Werkleitungen in den Strassenkörper zu verlegen. Dies ist aufgrund der Gegebenheiten jetzt nicht mehr möglich.

Auszug aus dem Quartierplan (Tabellen, Landerwerb)

Bei den verschiedenen Teilstücken wurde der Preis im Quartierplan nicht definiert. Spätestens mit dem Inkrafttreten des Quartierplans, hätte der Preis festgelegt werden müssen. Im Grundbuch ist die Gemeinde bereits Eigentümer der Strassenparzelle, aber bezahlt hat sie bis jetzt nichts. Der Baufortschritt ist nun so weit, dass die Gemeinde im Zugzwang ist und den Leistungen nachkommen muss. Er wisse nicht, warum auf so ein Geschäft eingetreten wurde. Zuerst muss das Land erworben werden, danach soll die Strasse geplant werden.

Kosten

Die Submission wurde im September 2022 durchgeführt. Die effektiven Kosten hätten für das Kreditbegehren vom 14. Dezember 2022 einfließen müssen. Die Devisierung war aber schon da ungenügend. Zum Beispiel waren die Dimensionierungen der Leitungen zu klein bemessen. Die Kostenschätzung vom Jahr 2021 war ungenügend. Weiter wurde der Gebäudeversicherung Graubünden kein Gesuch für eine Subventionierung der Hydrantenleitung gestellt. Für ihn sei es klar, dass alle Kosten der Planung, wie Quartierplan etc. einfließen müssen, damit es danach gemäss Anteilen verrechnet werden kann. Die Kosten sind nicht aufgrund der Projektänderung jetzt so hoch, es wurde vieles nicht aufgelistet. Der Landerwerb ging an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2022 vergessen. Die Frage kam noch auf, dass im Quartierplan ein Preis von CHF 500.00 pro m² festgelegt wurde und jetzt bietet die Gemeinde einen Preis von CHF 650.00 pro m² an. Der Bauherr hat CHF 600.00 pro m² im Jahr 2018 bezahlt. Er habe es vom Amt für Immobilienbewertung GR bewerten lassen, darum sind wir heute bei einem Preis von CHF 650.00 pro m². Der Bauherr hat aufgrund der Knappheit von Land gemeint der Preis könnte höher sein. Vom Bauherr ist der Vorschlag von CHF 650.00 pro m² im Raum. Im Föhrenweg wurde im Jahr 2018 ein Preis von CHF 600.00 pro m² bezahlt. Die Ausnutzung hätte abbedingt werden sollen, damit der Landpreis tiefer wäre. Es ist eine verheerende Situation, mit einer Wiedererwägung des Quartierplanes könnte es nochmals neu aufgerollt werden. Dies bedeutet aber, enorm hohe Kosten, sehr viel Zeit und ob es was nützt, kann nicht gesagt werden. Er appelliert an die Gemeindeversammlung, sie sollen dem Gemeindevorstand Vertrauen schenken, der Kredit wird nicht einfach sinnlos ausgegeben. Weiter wurde die Frage gestellt, wie viel Geld bis jetzt ausgegeben wurde. Dazu teilt er mit und dankt Rico Fausch (Betriebsleiter) und Stefan Lippuner (Brunnenmeister) für die Überarbeitung des Projektes. Nur die Planung der Leitungen mussten vergeben werden und kostet CHF 5'500.00, das ist das Einzige, was bis jetzt ausgegeben wurde. Das Geschäft soll nicht verhindert oder zurückgewiesen werden. Bei einer allfälligen Rückweisung wird das Geschäft überarbeitet und im Dezember 2023 der Gemeindeversammlung wieder vorgebracht, aber mit Mehrkosten von CHF 200'000.00 für juristische Abklärungen. Er wird persönlich dieses Geschäft behandeln und für die Gemeinde einstehen.

Diskussion:

Josef Mändli teilt mit, nach den Aussagen des Gemeindepräsidenten zu den massiven Mehrkosten zu urteilen habe er den Eindruck, dass zwei seiner Annahmen zutreffen:

1. Die Baukosten haben den genehmigten Kredit bereits überschritten.
2. Vor Beginn der Bauarbeiten war bei Abschluss der Bauverträge bekannt, dass die geschätzten Kosten der Erschliessung Gerbi massiv überschritten werden.

Bezüglich dem Landerwerb ist für ihn nicht nachvollziehbar, dass auf nicht erworbenem Eigentum gebaut wurde bzw. wird. Er prüfte während 30 Jahren die Hoch- und Tiefbauten des Kantons Graubünden und traf nie ein solches Verhältnis an. Die nachträgliche Festlegung des Landerwerbspreises ist natürlich schlecht. Andererseits bieten sich auch Chancen. Er fragt sich, wieso für den Landerwerb anstatt den vom Gemeindepräsidenten angesprochenen CHF 650.00 pro m² nicht CHF 500.00 geboten werden. Dieser Preis von CHF 500.00 wird im Quartierplan Gerbi vom 9. August 2019 mehrmals als Kaufrecht erwähnt. Was nie mehr passieren darf, die Stimmbevölkerung der Gemeinde Zizers vor vollendete Tatsachen zu stellen, ohne vorher eine Genehmigung eingeholt zu haben.

Daniel Freund teilt mit, die Überbauung Gerbi rechnet mit ca. 42 Mio. Erstellungskosten. Dafür wird 1 % für den Anschluss an die Wasserversorgung und 1.8 % für den Anschluss an die Abwasserversorgung vom Neuwert gemäss amtlicher Schätzung verrechnet. Die Einnahmen dürfen aber nicht ausschliesslich für die Erschliessung Gerbi verwendet werden.

Urs Oswald (Die Mitte) teilt mit, dass an der Mitgliederversammlung dieses Geschäft diskutiert wurde. Nicht die Höhe über des Kredits, sondern über die Umstände seien sie erstaunt. Er lobt den Gemeindepräsidenten für die ausführliche Präsentation. Diese neuen Informationen hätten aber vor der Gemeindeversammlung für alle zugänglich gemacht werden sollen. Sie haben Angst von der längerfristigen Kostenfolge. Der/die Stimmbürger/in soll heute Abend über 1.3 Mio. abstimmen, obwohl er sich vorgängig keine Gedanken dazu machen konnte. Unter dieser Voraussetzung haben die meisten Mitglieder der «die Mitte Zizers» Mühe diesem Zusatzkredit zuzustimmen.

Daniel Freund teilt dazu mit, der Erläuternde Bericht wurde vor fünf Wochen im Gemeindevorstand verabschiedet. In diesen fünf Wochen bis zur Gemeindeversammlung sind sehr viele neue Informationen auf ihn zugekommen. Es ist nicht einfach, nach erst einem halben Jahr so grosse Geschäfte aufzuarbeiten. Darum wurde im Bezirksamtsblatt geschrieben, dass alle Fragen vorgängig dem Gemeindepräsidenten eingereicht werden können.

Martin Gini teilt mit, die GPK hatte die Absicht die Mehrkosten für die Erschliessungsstrasse zu analysieren. Dies ist möglich zu machen, wenn ein Projekt vorliegt. Bei der Durchsicht der vorliegenden Unterlagen konnte dies nicht gemacht werden, da noch nicht alles vorhanden war. Er hätte für heute Abend ein Dossier vorbereitet, mit allen Schwierigkeiten, die dieses Projekt hat. Der Gemeindepräsident hat in seiner Präsentation auf die verschiedenen Schwierigkeiten gut hingewiesen. Er möchte aber noch auf einen Punkt hinweisen, er glaube nicht, dass die 1.3 Mio. für die neue Erschliessung benötigt werden. Für ihn sei die Abgrenzung zwischen der Grob- und Feinerschliessung nicht klar. Dies hat zur Folge, dass jetzt weniger gezahlt werden muss. Dafür werden die Unterhaltskosten höher ausfallen. Was ihm auch sehr grosse Sorgen mache, sind die technischen Angelegenheiten, dass die Werkleitungen nicht im Strassenkörper verbaut werden können. Falls es anders gebaut wird, haben wir in zwei Jahren Setzungen und hohe Unterhaltskosten. Dies ist technisch nicht vertretbar. Die Verhandlungen mit der Bauherrschaft werden sehr schwierig. Falls der Kredit gesprochen werde, muss das Projekt vollständig überarbeitet werden.

Daniel Freund teilt dazu mit, er sieht es wie Martin Gini, das Projekt hätte nie bewilligt werden dürfen. Jetzt liegt die Baubewilligung vor und ist unterzeichnet. Falls wir uns nicht an die Bewilligung halten, werden enorm hohe Kosten für juristische Abklärungen auf uns zukommen. Jetzt geht es darum die Situation mit einem Baustatiker zu prüfen und das Optimum herauszuholen. Die Fehler sind früher gemacht worden, jetzt müssen wir diese kaschieren. Wir haben noch Trümpfe auf der Seite der Gemeinde, dafür benötigt der Gemeindevorstand ihr Vertrauen.

Johann Peng teilt mit, ihn überraschen die hohen Kosten nicht, das Projekt wurde schon in den Jahren 2017 und 2018 im Gemeindevorstand behandelt und viel diskutiert, ob es richtig ist unter der Strasse eine Tiefgarage zu erstellen. Da die Tiefgarage unter der Strasse liegt, wurde klar besprochen, dass nicht ein Preis von CHF 600.00 pro m² für das Land bezahlt wird. Wenn der Kredit für CHF 650.00 pro m² gesprochen wird, wird es schwierig einen tieferen Preis zu bezahlen. Er dankt dem Gemeindepräsidenten für seine ausführlichen Ausführungen. Im Quartierplan ist klar aufgezeigt, wie weiter vorgegangen werden muss. Wurde ein Ingenieur beigezogen, der das Projekt für die Gemeinde prüft und es für gut befunden hat? Wie wurde der Ingenieurauftrag vergeben? Wurde eine Submission dafür durchgeführt? Der Ingenieur hat dafür sicher eine Haftpflichtversicherung. Wer ist für dieses Projekt im Gemeindevorstand verantwortlich? Das Bauamt hat die Bewilligung einfach erteilt, ohne Vorliegen des Quartierplanes.

Daniel Freund teilt dazu mit, ein Baustatiker wurde beigezogen, der die Statik der Tiefgarage prüfte. Dafür wurde nicht ein Mandatsauftrag erteilt, es wurden immer wieder schleichend Aufträge erteilt. Das Projekt ist sehr komplex und ist dem Gemeindevorstand über den Kopf gewachsen. Den Bauherren wurde einfach blind vertraut.

Johann Peng teilt dazu mit, er begreife den Gemeindepräsidenten, dass er diesen Kredit möchte, damit weitergemacht werden kann. Er meine dem Gemeindevorstand ist mehr gedient, wenn ein Rückweisungsantrag gestellt wird. So können alle Schritte abgeklärt werden und das Geschäft nochmals der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Daniel Freund teilt dazu mit, es ist alles bewilligt. Es gibt keine andere Lösung mehr. Im August muss mit dem Bau der Strasse begonnen werden. Sonst wird die Gemeinde verschiedene Klagen im Haus haben. Es soll Vertrauen dem neuen Gemeindevorstand geschenkt werden. Da die personellen Ressourcen knapp oder nicht vorhanden sind, ist das Projekt unter seiner Federführung.

Daniel Peng teilt mit, er möchte dem Gemeindepräsidenten ein Kompliment machen, er hat alle Fehler, die gemacht wurden, aufgezeigt. Er sehe es gleich, bei einem Unterbruch kommen Klagen auf die Gemeinde zu. Die Chance sehe er als gering, dass man danach besser dasteht. Was nicht geschehen darf, sind die Fehler vom Bauamt. Es kann nicht sein, dass ein Quartierplan nicht bewilligt ist und vorgängig eine Baubewilligung erteilt wird. Im Tardis (Leitungsumlegung) ist es gleich, mit Auflagen hätte man entgegenwirken können. Er mache der Gemeindeversammlung beliebt, dass sie dem neuen Gemeindevorstand das Vertrauen schenken sollen.

Daniel Freund teilt dazu mit, sein Führungsgrundsatz ist «Strukturen schaffen Freiheit». Mit dem immer gleichen Vorgehen laufen wir nicht in ein solches Debakel wie es jetzt besteht. Wir werden andere Überbauungen haben, bei denen die Erschliessung auch nicht vorhanden ist. Bei diesen werden keine Arbeiten ausgeführt bevor der Kredit und das Projekt nicht bewilligt sind.

Martin Gini teilt mit, falls der Kredit jetzt genehmigt wird, ist es so zu verstehen, dass sich der Gemeindepräsident jetzt mit all seinen Möglichkeiten für die Gemeinde einsetzt. Wenn die Leitungen an besagtem Standort erstellt werden, ist es ein grosser

Fehler. Der Fachmann, der die Leitung an diesem Standort geplant hat, muss belangt werden. Entweder müssen die Werkleitungen in einem gewachsenen Boden erstellt werden oder es werden Konsolen betoniert, die die Baugesellschaft bezahlen muss.

Daniel Freund teilt dazu mit, die Gemeinde ist der Auftraggeber, da kann niemand haftbar gemacht werden. Wir sind in diesem Gebiet im gewachsenen Boden, das Problem ist es, dass es Geschiebe/Rüfe ist. Technische Lösungen werden gefunden, aber der Grundstrang wird so bleiben müssen.

Johannes Caseli (Bürgergemeindepräsident) teilt mit, die Bürgergemeinde arbeitet viel mit dem neuen Gemeindevorstand zusammen. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Dem Antrag des Gemeindevorstandes soll zugestimmt werden.

Antrag auf Rückweisung:

Urs Oswald (Die Mitte) stellt den Antrag, das Geschäft an den Gemeindevorstand zurückzuweisen. Die «die Mitte Zizers» hat Vertrauen in den Gemeindevorstand, aber zu diesem Projekt ein Misstrauen. Die Folgekosten müssen aufgezeigt werden, darum soll das Geschäft zurückgewiesen werden.

Beschluss Rückweisungsantrag:

Der Antrag von Urs Oswald (Die Mitte), das Geschäft zur Überarbeitung an den Gemeindevorstand zurückzuweisen wird mit 17:62 Stimmen abgelehnt.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einen Bruttokredit von CHF 2'018'050.00, respektive einen Zusatzkredit von CHF 1'334'050.00 für die Erschliessung Gerbi zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen, wird mit 65:2 Stimmen zugestimmt.

171 37 **MILITÄRWESEN**
37.03 **Schiessanlage Ochsenweide**
 Sanierung Schiessanlage Ochsenweide
 Kreditbegehren CHF 340'508.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Michael Monsch)

Einleitung

Nach Inkrafttreten der teilrevidierten kantonalen Umweltschutzverordnung (KUSV) am 21. April 2020, wurde im Gemeindevorstand eine Sanierung der Kugelfänge der Schiessanlage Ochsenweide thematisiert. Da die Kugelfangkästen der 300 m und 50 m Anlage nicht über die gesetzlich vorgeschriebenen Zwischenräume aus Stahlplatten mit Polyethylen-Verkleidung verfügen und aus diesem Grund saniert werden müssen, wurde zusätzlich die Altlastsanierung der gesamten Anlage (300 m / 50 m / 25 m) in Betracht gezogen. Anlässlich der technischen Untersuchung wurde festgestellt, dass der Untergrund hohe Bleibelastungen aufweist. Der Bereich der 300 m Anlage weist zudem eine hohe Antimonbelastung auf. Nach dem durch das Amt für Natur und Umwelt (ANU) festgelegten definitiven Sanierungsziel, wurde durch die Baugeologie und Geo-Bau-Labor AG ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Das Sanierungsziel wurde, aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung, auf <1'000 mg/kg Blei festgelegt. Somit müssen auf der 300 m Anlage eine Fläche von ca. 800 m² und auf der 50 m und 25 m Anlage eine Fläche von ca. 95 m² saniert werden.

Die Sanierungsarbeiten werden durch zwei Mitglieder des Schützenvereins Zizers-Untervaz unentgeltlich begleitet.

Rechtliches

Gemäss Art. 7 der Verordnung über die Schiessanlagen für das Schiesswesen ausser Dienst, fallen die nötigen Arbeiten in die Pflicht der Gemeinde.

Kosten Sanierung Schiessanlage Ochsenweide

Vorgesehene Arbeiten	Betrag		
Sanierung Kugelfänge 300 m / 50 m	Bruttokosten	CHF	44'114.00
Anteil Gemeinde Untervaz		CHF	22'057.00
Anteil Gemeinde Zizers		CHF	22'057.00
Altlastsanierung 300 m Anlage	Bruttokosten	CHF	238'677.00
Anteil Bund		CHF	80'000.00
Anteil Kanton		CHF	45'924.00
Anteil Gemeinde Zizers		CHF	112'753.00
Altlastsanierung 25 m / 50 m Anlagen	Bruttokosten	CHF	57'717.00
Anteil Bund		CHF	23'080.00
Anteil Kanton		CHF	11'547.00
Anteil Gemeinde Zizers		CHF	23'090.00
Bruttokosten Total		CHF	340'508.00
Anteil Gemeinde Zizers			
Sanierung Kugelfänge 300 m / 50 m		CHF	22'057.00
Altlastsanierung 300 m Anlage		CHF	112'753.00
Altlastsanierung 25 m / 50 m Anlagen		CHF	23'090.00
Nettokosten Gemeinde Zizers		CHF	157'900.00

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Bruttokredit in der Höhe von CHF 340'508.00 für die Sanierung der Kugelfänge 300 m und 50 m sowie für die Altlastsanierung der gesamten Schiessanlage Ochsenweide zu genehmigen.

Diskussion:

Jeanette Bürgi-Büchel fragt nach, sie finde es ein gutes Projekt. Hat die Gemeinde Untervaz darüber schon befunden und den Entscheid mitgeteilt?

Michael Monsch teilt dazu mit, die Vereinbarung wurde der Gemeinde Untervaz unterbreitet und das Projekt vorgestellt.

Daniel Freund teilt dazu mit, der Gemeindepräsident von Untervaz René Vogel hat heute telefonisch mitgeteilt, dass sie die Vereinbarung unterschreiben werden.

Johann Peng teilt dazu mit, die Gemeinde Untervaz muss für diesen Betrag nicht vor die Gemeindeversammlung, der Gemeindevorstand hat dazu die Kompetenz.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, den Bruttokredit in der Höhe von CHF 340'508.00 für die Sanierung der Kugelfänge 300 m und 50 m, sowie für die Altlastsanierung der gesamten Schiessanlage Ochsenweide zu genehmigen, wird mit 83:0 Stimmen entsprochen.

- 172 61 **WASSER- UND GASVERSORGUNG**
 61.05 **Wasserleitungen**
 Erstellung Wasserleitung Montalinstrasse
 Kreditbegehren CHF 148'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Bruno Derungs)

Die Gemeinde Zizers verkauft allen Bewohnerinnen und Bewohner direkt oder indirekt Trinkwasser. Sie ist von Gesetzes wegen für eine einwandfreie Wasserqualität verantwortlich. In der Montalinstrasse besteht teilweise noch keine sogenannte Ringleitung, welche verhindern würde, dass das Wasser in den Leitungen zu lange stehen bleibt. Deshalb kann in einigen Liegenschaften an der Montalinstrasse die geforderte Qualität nicht gewährleistet werden. Die neue Leitung dient zusätzlich der Versorgungssicherheit in diesem Gebiet.

Aus diesem Grund wird zwischen dem östlichen Teil vom Vialgässli und dem südlich davon gelegenen Rang in der Montalinstrasse (oberhalb Überbauung Hew, ex Grundstück Melardi) eine neue Trinkwasserleitung erstellt. Zusätzlich ist vorgesehen, einen alten Hydranten zu ersetzen. Das Gesuch für einen Beitrag der Gebäudeversicherung ist noch hängig. Der Bautermin ist für den Monat August 2023 geplant und wird ca. drei Wochen dauern. Längere Strassensperrungen sind bei diesem Vorhaben nicht zu erwarten.

Es wurde eine Submission durchgeführt. Daraus ergeben sich folgende Kosten:

Vorgesehene Arbeiten	Betrag
Planung und Bauleitung	CHF 9'500.00
Baumeisterarbeiten	CHF 75'000.00
Sanitärarbeiten	CHF 61'000.00
Unvorhergesehenes	CHF 2'500.00
Total Kosten inkl. MWSt	CHF 148'000.00

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, einen Kredit von CHF 148'000.00 für eine neue Trinkwasserleitung in der Montalinstrasse zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einen Kredit von CHF 148'000.00 für eine neue Trinkwasserleitung in der Montalinstrasse zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen, wird mit 84:0 Stimmen entsprochen.

- 173 30 **KANALISATION UND ARA**
 30.03 **Kanalisationsleitungen**
 Ersatz Abwasserleitung Rangsstrasse
 Kreditbegehren CHF 66'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Bruno Derungs)

Bei einem Abwasseranschluss eines neu gebauten Mehrfamilienhauses an der Rangsstrasse/Nesselweg fand man eine sehr alte und marode Leitung in der Rangsstrasse vor. In der Folge wurde die alte Leitung mit einer Rohrkamera bis zur Postgasse und darüber hinaus untersucht. Es zeigte sich, dass das sehr alte Abwasserrohr stellenweise durchbrochen ist. Es kann daher auch nicht ausgeschlossen werden, dass seit mehreren Jahren Schmutzwasser ins Erdreich gelangt. Ab dem Anschluss Postgasse wurden keine Mängel mehr festgestellt, da diese Leitung neueren Datums ist.

Es ist nun vorgesehen in der Rangsstrasse von der Postgasse ca. 46 Laufmeter nach Süden eine neue Abwasserleitung mit einem Durchmesser von 200 mm zu erstellen. Der Bautermin ist vom 17. Juli bis ca. 11. August 2023 vorgesehen. Der Termin wurde auf die Schulferien festgelegt, damit keine Schüler auf den Schulweg behindert werden. Es wird voraussichtlich vom 24. bis 28. Juli zu einer Strassensperre für Motorfahrzeuge kommen. Für Fussgänger wird der Durchgang immer möglich sein. Einzelne Zufahrten zu den angrenzenden Liegenschaften werden nur kurzzeitig nicht möglich sein.

Für die Bauarbeiten wurde eine Submission durchgeführt. Daraus ergeben sich folgende Kosten:

Vorgesehene Arbeiten	Betrag
Planung und Bauleitung	CHF 6'500.00
Bauarbeiten	CHF 58'000.00
Reserve/Unvorhergesehenes	CHF 1'500.00
Total Kosten inkl. MWSt	CHF 66'000.00

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, einen Kredit von CHF 66'000.00 für eine neue Abwasserwasserleitung in der Rangsstrasse zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen.

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einen Kredit von CHF 66'000.00 für eine neue Abwasserwasserleitung in der Rangsstrasse zuhanden der Investitionsrechnung zu genehmigen, wird mit 84:0 Stimmen entsprochen.

174 50 **STRASSENBELEUCHTUNG**
 50.02 **Unterhalt**
 Umrüstung öffentliche Strassenbeleuchtung
 Kreditbegehren CHF 412'000.00

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Bruno Derungs)

Einleitung

Die öffentliche Strassenbeleuchtung auf Gemeindegebiet von Zizers soll von Natriumdampf auf die energiesparende Variante mit LED umgerüstet werden. Die neuen Leuchten sind mit einem Bewegungsmelder ausgestattet und miteinander per Funk verbunden; d.h., dass das Licht bei Bewegungsdetektion vorausseilend hochgedimmt wird (Intelligente Strassenbeleuchtung). Wenn z.B. Leuchte Nr. 1 an einer Strasse durch den Bewegungsmelder vom «Dimm Licht» auf «Normalleistung» aktiviert wird, meldet diese der Leuchte Nr. 2, dass sie ebenfalls mit Normalleistung leuchten soll usw. Diese Situation kommt dann zustande, wenn ein Fahrzeug oder ein Fussgänger die Strasse passiert. Die Leuchten sind aber so programmiert, dass nicht wegen jeder Hauskatze das Licht stärker wird. Das vorgesehene Modell der neuen Leuchten heisst «PHILIPS Luma Micro, 3000K, DN10,SR-DD». LED-Leuchten haben zudem den Vorteil, gerichtetes Licht abzugeben. Dadurch entsteht kaum Streulicht und somit weniger Lichtverschmutzung.

Die Energiekosten der letzten vier Kalenderjahre betragen für Zizers (inkl. Tardisstrasse) zwischen CHF 25'500.00 und CHF 27'500.00 (ca. 112'000 kWh). Durch die Umrüstung auf LED mit Dimmung auf allen Dorfstrassen können bei den bisherigen Strompreisen zwischen 45 und 55 % der jährlichen Energiekosten eingespart werden.

Die Ausführung der Umrüstungsarbeiten sind im ersten Halbjahr 2024 vorgesehen, da für die neuen Leuchten lange Lieferfristen bestehen.

Welche Strassen sind im Projekt nicht enthalten

Die **Kantonsstrasse** wird im Moment nicht umgerüstet, da sie in absehbarer Zeit (3-4 Jahre) mit allen Leitungen saniert wird und einzelne Kandelaber Standorte möglicherweise ergänzt oder verändert werden. Dort wird die Umrüstung der Beleuchtung ein Bestandteil des Sanierungsprojekts sein.

Die **Vialstrasse** befindet sich momentan im Bau. Dort wurde die Beleuchtung mit LED bereits in die Projektkosten integriert.

Quaderstrasse, Gerbistrasse, Löwengasse, Kantonsstrasse ab Igiserstrasse nordwärts, Im Kuonz, Nüniwandstrasse und Föhrenweg sind bereits (teilweise mit einem älteren Leuchten-Modell) auf LED umgerüstet resp. gebaut worden. Dort ist keine Erneuerung vorgesehen.

Kosten

Die oben beschriebene Umrüstung des genannten Dorfteils kostet gemäss Richtangebot der Firma Repower inkl. Reserven **CHF 327'000.00**. In den Reserven von total ca. CHF 28'000.00 sind auch 10 neue Kandelaber vorgesehen. Diese werden nur dann verbaut, wenn ein bestehender Kandelaber Korrosion aufweist oder stark beschädigt ist und damit die Standfestigkeit nicht mehr gewährleistet werden kann. Zusätzlich sind 40 Blenden mit Raster vorgesehen, die aber nur angebracht werden, wenn sofern dies nötig ist.

Jährlich wiederkehrende Kosten

Die jährlichen Kosten fallen nur dann an, wenn die Leuchten über esave-Werbepattform überwacht werden. Die Firma Repower beziffert diese auf ca. CHF 530.00 für Hosting und Betrieb Gateway.

Tardisstrasse

Für die Strasse im Industriegebiet Tardis liegt ebenfalls ein Richtangebot der Firma Repower vor. Im Bereich der Firma Integra werden in diesem Jahr vier Leuchten ersetzt. Diese werden so vorbereitet, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Steuerung nachgerüstet werden kann. Diese Kosten übernimmt die Firma Integra und sind in der Offerte nicht inbegriffen.

Kosten Tardisstrasse

Die Kosten für die Umrüstung der Tardisstrasse auf LED mit dem gleichen Leuchten-Modell wie oben beschrieben, belaufen sich auf **CHF 85'000.00**. Darin enthalten sind Reserven von rund CHF 3'800.00. Die Gemeinde Landquart wird sich an diesen Kosten gemäss Unterhaltsvertrag mit zu 50% beteiligen. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von ca. CHF 160.00 fallen nur dann an, wenn die Leuchten über esave-Werbepattform überwacht werden.

Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, folgenden Bruttokredit für die Umrüstung der Strassenbeleuchtung zu genehmigen:

Kosten Umrüstung Strassenbeleuchtung im Dorfteil	Fr. 327'000.00
Kosten Umrüstung Tardisstrasse	Fr. 85'000.00
Total Bruttokredit (inkl. MWSt)	<u>Fr. 412'000.00</u>

Diskussion:

Benjamin Hefti teilt mit, an der Nüniwandstrasse wurde eine Strassenbeleuchtung mit Bewegungsmelder installiert. Diese stellte sich viel ein und aus. Danach wurde einfach eine Dimmung für die Nacht festgelegt. Er möchte beliebt machen, dass auf einen Bewegungsmelder verzichtet wird.

Remo Auer (Repower) teilt dazu mit, er sei zuständig für die öffentliche Beleuchtung bei der Firma Repower. Die genannte Steuerung hat sich mittlerweile weiterentwickelt,

damit diese viel detaillierter eingestellt werden kann. An der Kantonsstrasse ist eine Steuerung mit einem Bewegungsmelder sicher nicht sinnvoll, bei einer Quartierstrasse lohnt es sich aber dies zu prüfen.

Bruno Derungs teilt dazu mit, in der Gemeinde Landquart wurden die LED-Lampen im Zuge zur Zertifizierung als Energiestadt eingeführt, bereits jetzt müssen die Leuchten wieder ersetzt werden, da es auf dem Markt noch bessere gibt.

Remo Auer teilt dazu mit, an der Bahnhofstrasse von Landquart wurde die neuste Steuerung verbaut. Die Dimmung kann sehr detailliert eingestellt werden. Bis um 24.00 Uhr ist es auf 100 % eingestellt. Danach werden die Lampen abgedimmt, aber bei einer Bewegung nicht wieder auf 100 % hochgedimmt.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, einen Bruttokredit von CHF 412'000.00 für die Umrüstung der Strassenbeleuchtung zu genehmigen, wird mit 80:1 Stimmen entsprochen.

175	56	VERSAMMLUNGEN
	56.04	Gemeindeversammlungsmitteilungen
		Mitteilungen

Projekt Chlus, Ersatzmassnahme Aufweitung Alpenrhein Zizers

Gemeindepräsident Daniel Freund, begrüsst die Firma Repower, die das Projekt Ersatzmassnahmen Aufweitung Alpenrhein Zizers vorstellen im Zusammenhang mit dem Projekt Chlus. Die Repower hatte einen Vortritt beim Gemeindevorstand, der Gemeindevorstand hat beschlossen es an der heutigen Gemeindeversammlung vorzustellen und die Meinung der Stimmbürger/innen abzuholen.

Marco Cortesi und Nicole Locher von der Firma Repower stellen der Gemeindeversammlung die Ersatzmassnahme Aufweitung Alpenrhein Zizers vor.

Die Präsentation der Repower kann auf der Homepage heruntergeladen werden oder auf der Gemeindeverwaltung während den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Diskussion:

Josef Mändli fragt nach, er findet es grossartig, wenn die Aufweitung kommt. Wie sieht es aber mit der Badgumpe aus?

Nicole Locher (Repower) teilt dazu mit, ihnen ist bewusst, dass die Badgumpe für viele Zizerser mit vielen Kindheitserinnerungen verbunden ist. Die Naherholung möchte man weiterhin in diesem Gebiet berücksichtigen. Ob der ganze Perimeter miteinbezogen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Benjamin Hefti teilt mit, er war die letzten neun Jahre im Gemeindevorstand. Dabei hat er das gross Projekt Sonderwaldreservat Amphibienförderung und Gestaltung Badgumpe Oberau betreut, damit das Naherholungsgebiet noch attraktiver wird. Das Projekt war schwierig auszuführen, da es im Nutzungsvermögen ist, wurde von der Bürgergemeinde ein Rückweisungsantrag gestellt, damit die Badgumpe noch attraktiver wird. Danach wurde es vom Gemeindevorstand überarbeitet und der Gemeindeversammlung nochmals vorgelegt.

Danach wurden drei Elemente umgesetzt:

1. Sonderwaldreservat 18 ha, 90 % bestockt und 10 % mit Lichtungen
2. Amphibienförderung, 11 Weiher
3. Badgumpe, Vertiefung von 1.2 m

Das Gebiet war schon immer ein Bijou des ganzen Rheintals. Es wurden CHF 200'000.00 investiert, 90 % wurde vom Kanton übernommen. Dass das Amt für Natur und Umwelt GR jetzt dieses Gebiet vorschlägt, kann nicht sein. Er habe das Departement Umweltschutz geführt, er wurde als Departementsvorsteher im letzten Jahr nicht miteinbezogen. Warum macht die Firma Repower nicht bei der Aufweitung in Maienfeld/Bad Ragaz mit? Warum soll jetzt Zizers mithelfen, mit einem Konzessionsanteil vom 0.4%? Die Badgumpe ist die DNA von Zizers und ein Bijou des Arten- und Naturschutzes. Er versteht die Pläne der Repower nicht, dass ein Lebensraum zerstört werden soll. Es sollen keine weiteren Abklärungen getätigt werden, es ist Schade ums Geld.

Nicole Locher (Repower) teilt dazu mit, im Dezember wurde nur der Gemeindepräsident informiert. Aber im Jahr 2023 wurde der ganze Gemeindevorstand informiert. Bis jetzt sind alle Aufwendungen durch die Repower bezahlt worden und auch die weiteren anfallenden Kosten werden durch die Repower bezahlt. Weiter wird sich der Bund und der Kanton beteiligen. Die Gemeinde muss vorläufig kein Geld in die Hand nehmen. Es stimmt, dass für die Amphibien sehr viel gemacht wurde, die Repower ist der Überzeugung, dass ein Teil der Lebensräume erhalten werden kann. Es wird aber auch Bereiche geben, die dynamischer werden und der Rhein sich ausbreiten kann. Es können neue Lebensräume entstehen, die im Kanton nur noch selten vorhanden sind. Sehr viele Arten werden durch diese Massnahme gefördert.

Martin Camenisch (Repower) teilt dazu mit, eine Machbarkeitsstudie aus ökologischer Sicht wurde erstellt. Das Auengebiet, das jetzt besteht lebt von der vergangenen Zeit. Jetzt ist es abgeschnitten vom Fluss mit einer Verbauung. Im Auengebiet wurden Weiher erstellt. In einem natürlichen Auengebiet sind diese von Natur aus da und verändern sich. Das Ziel der Revitalisierung ist, dass die bestehenden Werke erhalten bleiben, wie auch das nationale Amphibiengebiet. Eine Verbindung zu den Mastrilser Auen ist sehr sinnvoll, so wird das Gebiet viel grösser und neue Arten können sich ansiedeln. Es ist noch nichts festgelegt, wie die Revitalisierung in Zizers aussehen soll. Die Auen sollen sich weiterentwickeln.

Hannes Jenny (Präsident Natur Zizers) teilt mit, er ist Biologe von Beruf, meldet sich heute aber als Präsident von Natur Zizers. Natur Zizers wurde vom Gemeindevorstand angefragt, wie sie zu einem solchen Projekt stehen. Der Vorstand von Natur Zizers ist Einstimmung zum Schluss gekommen, dass eine Aufweitung des Rheins keine Auenverbesserung im Bündner Rheintal mit sich bringt. Es wird viel geopfert wie etwa eine Hartholzaue, welche seltene Vögel beinhaltet. Die Flachwasserteiche sind mobil und können überall erstellt werden, müssen aber von der Dynamik ausgeschlossen sein. In jeder der vier Varianten würde die Zizersergumpe entfernt, dies ist ein sehr wichtiges Biotop mit Dohlenkrebsen von nationaler Bedeutung. Bei einer Aufweitung geht sehr viel Lebensraum verloren, jetzt ist es sehr elegant gelöst. Natur Zizers ist ganz klar gegen das Projekt, vor allem aus der Sicht des Naturschutzes. Sehr viele bestehende Werke gehen einfach verloren.

Karl Marty fragt nach, in Trimmis soll ein Kraftwerk erstellt werden und in Zizers soll der Rhein aufgeweitet werden. Wo ist da der Zusammenhang?

Marco Cortesi (Repower) teilt dazu mit, in Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde geschaut, wo Potenzial für eine Aufweitung vorhanden ist. Das Kraftwerk in Trimmis hat nichts mit der Aufweitung des Rheins zu tun. Es muss im Perimeter des Projektes eine Massnahme umgesetzt werden, darum sind die Möglichkeiten sehr begrenzt. Es wurden sehr viele Abklärungen getroffen, wo eine Massnahme überhaupt möglich ist. Sie sind ganz am Anfang des Prozesses, die Studie bestätigt, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt. Sie seien überzeugt, dass Lösungen im Konsens gefunden werden können.

Nicole Locher (Repower) teilt dazu mit, es gibt eine kantonale Revitalisierungsplanung, in dieser werden die Gebiete nach Prioritäten festgelegt. Der Rhein bei Zizers ist einer der Gebiete, mit der höchsten Priorität und das Potenzial aus ökologischer Sicht ist sehr hoch. Der Alpenrhein hat sich in den letzten Jahrzehnten eingegraben, mit einer Aufweitung wird davon ausgegangen, dass sich die Rheinsohle wieder stabilisiert. Das ist der Grund, warum die Aufweitung des Rheins in Zizers kantonale eine sehr hohe Priorität hat. Die Entscheidung liegt bei der Gemeinde, sie sei aber der Überzeugung, dass es für Zizers eine Chance sein kann. Die Gemeinde kann von einer Aufweitung des Rheins profitieren.

Eugen Arpagaus fragt nach, warum werden die Ersatzmassnahmen nicht im Prättigau gemacht, auf Gemeindegebiet der grossen Konzessionsgemeinden? Werden Alternativen geprüft?

Marco Cortesi (Repower) teilt dazu mit, andere Massnahmen wurden geprüft, auch im Prättigau. Es gibt gewisse Kriterien, die eine Massnahme erfüllen muss. Da ist man leider sehr eingeschränkt, es gibt wenige Gebiete, die es im Projektperimeter erfüllen.

Johann Peng teilt mit, er war 28 Jahre Gemeindeschreiber. Vor ca. 15-20 Jahren war die Aufweitung bereits ein Thema. Das Projekt scheiterte wegen der vielen Altlasten. Es kann nicht sein, dass Zizers die Altlasten in Millionenhöhe übernehmen muss.

Marco Cortesi (Repower) teilt dazu mit, nach dem Kenntnisstand von Repower ist es ein belasteter Standort und nicht Altlasten. In der Studie wurden die verschiedenen Varianten geprüft, einige Varianten weichen den belasteten Standorten auch aus. Es kann gut ausgewichen werden, damit die Gemeinde Zizers keine Kosten dafür hat. Die Gemeinde Zizers hat das letzte Wort und kann das Projekt auch ablehnen.

Daniel Freund teilt mit, er dankt der Firma Repower für die Vorstellung der Ersatzmassnahme in Zizers. Er möchte an dieser Stelle eine formelle Abstimmung durchführen, diese ist nicht bindend, es soll die Meinung der Gemeindeversammlung abgeholt werden. Für den Gemeindevorstand soll es aufzeigen, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll.

Die formelle Abstimmung hat mit 29:20 Stimmen ergeben, dass der Gemeindevorstand das Projekt weiterverfolgen soll.

Info Projekte 2023 bis 2025 Departement Tiefbau

Departementsvorsteher Bruno Derungs informiert über folgende Projekte, die gebaut oder mindestens geplant werden.

- Neubau Kantonsstrasse mit allen Leitungen
- Abwasserleitung Bild bis Gerbi
- Neues Grundwasserpumpwerk (Federführung Bürgergemeinde)
- Sanierung oder Neubau Wasserreservoir Teufelsfriedhof und Bofel
- Sanierung/Neubau Abwasser- und Meteorleitung und Wasserleitung Vial bis Scesaplanaweg mit Sanierung Calandastrasse, Plätzlistrasse und Nussbaumstrasse
- Erneuerung Unterbrecherschächte Chessi
- Sanierung Bannholzstrasse mit neuen Wasser- und Abwasserleitungen
- Sanierung Bildgasse oberer Teil mit neuen Wasser- und Abwasserleitungen
- Mühlbachbrücke Unterau (Budget 2024)
- Erneuerung Wasser- und Abwasserleitungen Kronengasse (Kompetenz Gemeindevorstand, bereits ausgeführt)
- Wasserversorgung bei einer Strommangellage

Info Geschwindigkeitsüberschreitungen Gemeindestrassen

Departementsvorsteher Michael Monsch teilt mit, wie bereits an der letzten Gemeindeversammlung informiert, wurde ein Radar an der Caladastrasse aufgestellt. Während 15 Tagen wurde die Kontrolle durchgeführt und 1'775 Fahrzeuge erfasst, von diesen haben 47 Fahrzeuge (2.65.%) die Höchstgeschwindigkeit überschritten. Es ist ein kleiner Teil der die Höchstgeschwindigkeit nicht einhält. Weiter ist die Meldung eingegangen, dass auf der Rosgartenstrasse massiv zu schnell gefahren wird. Als Sofortmassnahmen wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Grundsätzlich kann gesagt werden, wenn 85% (V85) des Verkehrs über 38 km/h fährt müssen Massnahmen ergriffen werden. Die Messung wurde 11 Tage lang gemacht, der V85 lag bei 31%, alle Überschreitungen waren im Ordnungsbussenverfahren. Er erwähnt, dass die Meldungen ernst genommen werden. Auch in der Bannholzstrasse werden noch Messungen gemacht. Das Tempo wird nicht so massiv überschritten, wie es empfunden wird. Er sei überzeugt, dass mit der Einführung des Tempo 30 Zizers sicherer geworden ist.

Info Schulhaus Obergasse

Departementsvorsteher Daniele Martinetti informiert über das Projekt Schulhaus Obergasse.

*****Abschrift*****

Ich möchte die heutige Gemeindeversammlung nutzen und Sie über die Baukommission «Projekt Schulhaus Obergasse» informieren.

Bevor ich beginne, möchte ich Ihnen eine Frage stellen. Welchen Zusammenhang verbinden Sie mit den Begriffen Transparenz und Vertrauen? Ich kann Ihnen am Schluss sagen welchen Zusammenhang ich sehe, vorher möchte ich mich mit ein paar Worten zur Wiedereinsetzung der Baukommission Schulhaus Obergasse an Sie richten.

Die Aufgaben, welche uns bevorstehen sind vielfältig. Die Interessen der verschiedensten beteiligten Gruppen (Bevölkerung, Betreiber, Nutzer, Facility Management) auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, um ein Schulhaus für alle Anspruchsgruppen optimal zu realisieren, stellt uns vor Herausforderungen.

Dabei gilt es die Aspekte der Kosten, der Qualität, der Nachhaltigkeit sowie der demographischen Entwicklung in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Damit ein Generationenprojekt wie ein neues Schulhaus realisiert werden kann, ist eine Baukommission, welche sich den verschiedensten Fragestellungen annimmt, ein zielführendes Instrument.

Einige von Ihnen sind vielleicht mit der Wahl der jetzigen Mitglieder der Baukommission nicht einverstanden oder Sie fühlen sich nicht ernst genommen. Einige von Ihnen welche sich für die Mitarbeit beworben haben, können möglicherweise den ablehnenden Entscheid nicht nachvollziehen.

Der Gemeindevorstand hat auf das Misstrauensvotum aus der Gemeindeversammlung vom 17. November 2022, welche schlussendlich zur Auflösung der Baukommission "Schulhaus Obergasse" geführt hat, 84:6 (113 Stimmberechtigte) gelernt und auf die Unzufriedenheit in der Bevölkerung reagiert. Ich kann Ihnen versichern, Sie werden ernst genommen und der Gemeindevorstand hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht hat. Schlussendlich haben wir jedoch alle doch das gleiche Ziel.

Die Baukommission besteht nun aus neun Mitgliedern. Jedes Mitglied der Baukommission wird in den kommenden Monaten dazu beitragen, dass die Gemeinde dem Ziel eines neuen Schulhauses näherkommt. In Bezug auf bauliche sowie Nutzerspezifische Fragestellungen ist ein Gleichgewicht in der Baukommission aus unserer Sicht gegeben.

Ich bin überzeugt, dass wir in dieser Zusammensetzung die anstehenden Herausforderungen angehen und gut ausgearbeitete Varianten zu Handen Gemeindevorstand, der Gemeindeversammlung und schlussendlich der Urnengemeinde ausarbeiten werden.

Ich komme zurück auf meine Eingangsfrage und sage Ihnen, welchen Zusammenhang ich mit den Worten Transparenz und Vertrauen verbinde.

Transparenz stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die kommunale Politik. Vertrauen wiederum muss erarbeitet werden und dies geht nur mit Transparenz. Gestaltungswillen braucht Zuversicht und Mut, ohne Zuversicht und Mut kein Erfolg. Ich kann Ihnen versichern, die Baukommission, der Gemeindevorstand, wir stellen uns den Herausforderungen und übernehmen Verantwortung.

Die Baukommission hat am vergangenen Dienstag die Arbeit aufgenommen und wird sich in den kommenden Monaten intensiv mit dem geplanten Vorhaben auseinandersetzen.

Ich hoffe, dass ich somit mögliche Bedenken Ihrerseits ausräumen konnte. Sollten Sie Fragen haben dann zögern Sie nicht, mich heute oder an einem anderen Tag anzusprechen.

*****Ende der Abschrift*****

Info Wahl Jugendarbeiter und Sportkoordinator

Departementsvorsteherin Beatrice Schweighauser teilt mit, die Kinder-, Jugend-, Bewegungs- und Sportkommission konnte der Geschäftsleitung zwei geeignete Kandidaten zur Wahl vorschlagen. Ernesto Silviani aus Trin wurde als Sportkoordinator und Nico Rupp aus Maladers als Jugendarbeiter gewählt. Beide werden die Stelle am 01. September 2023 antreten. Die Kommission ist jetzt schon an der Voreinführung der neuen Mitarbeiter, damit die Leitziele erfolgreich umgesetzt werden können.

176 56 **VERSAMMLUNGEN**
56.04 **Gemeindeversammlungsumfragen**
 Umfrage

Von der Umfrage wird kein Gebrauch gemacht.

Der Gemeindepräsident:

Daniel Freund
Der Gemeindeschreiber:

Fabio Brot